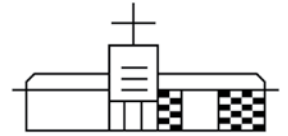


# GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden  
Garrel und Molbergen



Nr. 1/16 · März bis Mai 2016



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,  
nach der dunklen Winterzeit schaut der Frühling an manchen Tagen schon keck um die Ecke. Mit der Umstellung der Großwetterlage ziehen aber auch immer einmal Stürme über uns hinweg, rauhen die See auf, lassen meterhohe Wellen an Küsten und Seen entstehen. So wie im „richtigen Leben“ die Wellen auch schon einmal ordentlich hochschlagen können. Und wenn die Wellen uns durcheinanderwirbeln? Wie schön, wenn dann jemand oder etwas da ist, das den Wellen ein wenig die oft zerstörerische Kraft nehmen kann, das uns hilft, den Wellen standzuhalten oder ihre Kraft zu nutzen...

Mit „Wellenbrechern“ der einen oder anderen Art befassen wir uns im schlanken Schwerpunkt dieser Ausgabe. Mehr Platz als sonst nehmen die Informationen rund um Ihre Kirchengemeinde ein. Und einen Leserbrief gibt es (erstmal!) auch..

Wir wünschen Ihnen eine friedvolle und segensreiche Passions- und Osterzeit und Gottes reichen Segen!

*Ihr Redaktionsteam*

## Wellenbrecher

„Da wachte er auf, bedrohte den Wind und sprach zum See: ‚Schweig, verstumme!‘ Und der Wind legte sich, und es war total windstill.“ So heißt es Markus 4, 39+40 über Jesu wundersame Stillung des Sturms. Der See in Galiläa findet seinen Wellenbrecher! Jesus Christus gebietet ihm sich zu beruhigen, und er tut es. „Wer ist denn dieser, dass auch Wind und See ihm gehorchen?“, fragen die Jünger, während sie noch mit ihrer Furcht beschäftigt sind, welche das Ganze ihnen einflößt.

Wer ist er? Er ist derjenige, der mit Gott im Bunde ist, der von Gott her genauso Herr des Himmels und der Erde ist - und des Meeres. Er ist derjenige, der die Macht seines Vaters im Himmel in allem teilt. In Jesu Gegenwart offenbart sich, dass Gott alles diesem Mann anvertraut, was ihm eigen ist in seiner herrlichen Majestät. Wer ist er? Der Sohn Gottes, der Gottgesandte.

An ihn sollen wir glauben, der alles vermag. Und nicht verzagen wie die Jünger, die beim Aufkommen des Sturmes sofort Angst bekommen, weil sie bei den ersten Wassern



im Bootsinneren zu kentern glauben.

Angst haben, verzagt sein, warum seid ihr das?, fragt Jesus. „Habt ihr noch keinen Glauben?“ Anscheinend nicht.

Was Jesus meint, ist aber mehr als das einfache Fehlen von Glauben. Er meint hiermit, dass seine Jünger im Grunde feige sind, sich nicht auf ihn einzulassen trauen, ihm nicht wirklich zutrauen, dass er Gott auf Erden ist. Das Verhältnis zu ihm ist noch gestört.

Zu Feige zum Glauben, da muss Jesus mehr machen, als Stürme stillen, das weiß er. Da muss er Wellenbrecher sein in unseren Herzen, uns aufrütteln und an den Ohren ziehen: Aufwachen, wach werden und mich als Herrn annehmen! Das ist seine Aufforderung an uns! Darum geht es dem Wellenbrecher unserer Glaubensfeigkeit! Wirbelwinde unseres Lebens sollen da keine Ausrede mehr sein! Und Wellen schon gar nicht!

Eine gesegnete Passionszeit!

*Dr. Oliver Dürr*

Wer Wellen sucht,  
darf nicht untertauchen.

*Dr. phil. Michael Richter*

## Seid Salz der Erde - Seid Licht der Welt

Am 24. Januar fand – inzwischen zum 9. Mal – ein ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Gebetswoche zur „Einheit der Christen“ in Garrel statt. Pfarrer Holger Ossowski, Pastor Paul Horst, Pastoralreferentin Melanie Schreiber und ein Vorbereitungsteam luden in diesem Jahr nach Beverbruch in die St. Josef Kirche ein, um für die Einheit der Christen zu beten. Verbunden mit dem Auftrag -Salz der Erde und Licht der Welt zu sein, konnte jeder Gottesdienstbesucher eine Kerze an der Osterkerze entzünden und eine kleine Tüte mit Salz, zur Erinnerung an diesen Gottesdienst mit nach Hause nehmen. Als Zeichen der Verbundenheit tauschten



die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Maria Rolfes und die Kirchenälteste Erna Gerdt die Osterkerzen aus. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von dem Projektchor aus Beverbruch

unter der Leitung von Maria Willenborg. Im Anschluss fand ein reger Austausch mit kleinem Imbiss im Josefs-haus statt.

*Sabine Brüning*

## Glaubenskurs 2016 – Bitte jetzt anmelden!

Glaubenskurs für Erwachsene? Ist er wichtig? Ja, denn er ist nötig für kirchliche Hochzeit, Taufen und Patenamt. Der Glaubenskurs bietet Grundwissen zum Glauben. Wir laden Sie dazu herzlich ein! Rufen Sie einfach an unter: 04475-947690. Beginn: Samstag, den 05. 03. 2016, 10.00- 12.00, im Gemeindesaal der ev.-luth. Kirche Mol-

bergen, Stedingsmühler Str. 21. Ihre Konfirmation/Taufe findet am Donnerstag, Christi Himmelfahrt, den 05. Mai 2016, um 10.15, statt. Weitere fünf Samstag-Termine des Kurses geben wir Ihnen beim ersten Treffen bekannt.

Herzliche Grüße

*Dr. Oliver Dürr*

## Krankenhausbesuch

Um Sie im Krankenhaus besuchen zu können, bitten wir Sie darauf zu achten, dass Sie angeben, dass sie evangelisch-lutherisch sind und dass Sie den Besuch auch haben wollen! Vielen lieben Dank!

*Pastor Dr. Dürr  
Gemeindekirchenrats-  
vorsitzender Molbergen*



## Uraufführung in der Friedenskirche Garrel

*„Schafe können sicher weiden,  
wo ein guter Hirte wacht,  
Schafe können sicher weiden,  
wo Regenten wohl regieren,  
kann man Ruh und Frieden spüren,  
und was Länder glücklich macht.“*

So textete u.a. einst Johann Sebastian Bach (1685-1750), ein bekannter deutscher Komponist sowie Orgel- und Klaviervirtuose des Barock, in seiner Kantate „Was mir behaget, ist nur die muntre Jagd“ (BWV 208). Diese Kantate und andere „Schmankerl“ brachten die Mitglieder des Vokalensembles Vox cambiata unter der Leitung von Sigrid Buschenlange während ihres Neujahrskonzerts



zu Gehör. Rund 50 Besucher und Besucherinnen genossen die musikalischen Darbietungen und wurden zudem Zeugen

einer „Welturaufführung“, als der anwesende rumänische Komponist Jonica Pop (\*1967) mit dem Ensemble ein rumänisches Weihnachtslied mit dem Titel „La Tata Casa – i lumina“ in der Garreler Bartning-Kirche zur Aufführung brachte. Jonica Pop ist ein Freund der Oldenburger Musikprofessorin Violeta Dinescu und hat bereits im vergangenen Jahr mit der Vertonung einer der ältesten Notenaufzeichnungen aus Nordeuropa für eine Uraufführung des Vokalensembles in der Friedenskirche gesorgt.

*Holger Ossowski*

Du kannst die Wellen nicht  
anhalten, aber du kannst  
lernen zu surfen.

*Joseph Goldstein*

## Kleidersammlung für Bethel in Garrel und Molbergen

Vom 13.04 bis 18.04.2016 können gut erhaltene Kleidungsstücke (keine Lumpen), Wäsche und Schuhe (bitte paarweisegebündelt) abgegeben werden. Verpacken Sie die Spenden bitte jeweils gut und wasserfest in Kartons oder Bethelsäcke.

**Garrel:** Stellen Sie die Spenden bitte vor dem Gemeindehaus, Am Friedhof 8, 49681 Garrel, jeweils von 8-18 Uhr ab.

**Molbergen:** Stellen Sie bitte die Spenden an der hinteren Nebeneingangstür, die vom Parkplatz aus zu erreichen ist, ab.

*Ihre Gemeindegemeinderäte Garrel und Molbergen*



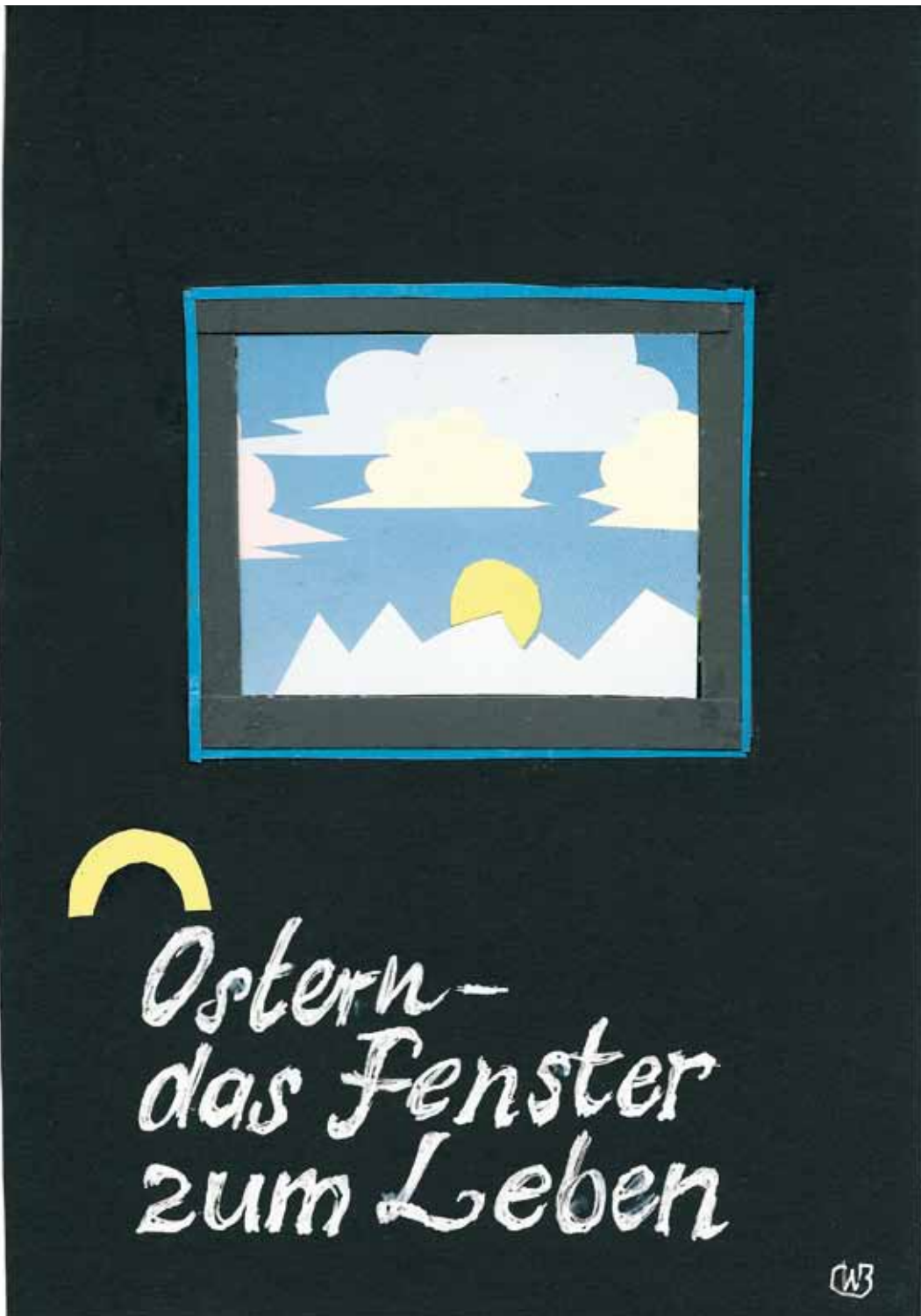


## Offene Gemeindegruppen und Kreise in Cloppenburg

|                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Café Holmström</b>        | der Treffpunkt im Roten Haus für alle, geöffnet dienstags 9.00-12.00 Uhr und donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr  |
| <b>Brüderversammlung</b>     | mittwochs, 13.30 – 15.30 Uhr, Martin-Luther-Saal<br>samstags, 13.30 – 15.30 Uhr, Kirche<br>sonntags, 14.00 – 16.00 Uhr, Kirche  |
| <b>Begegnungsstätte</b>      | montags, 15.00 – 17.00 Uhr, Gelbes Haus<br>Leitung: Frau de Harde (☎ 57 44), Frau Hagemann (☎ 37 34)  |
| <b>Seniorenkreis</b>         | vierter Mittwoch im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr, Gelbes Haus<br>Leitung: Frau Dr. Prange (☎ 8 12 96)   |
| <b>Bibelkreis</b>            | dritter Mittwoch im Monat, 15.30 – 17.00 Uhr, Gelbes Haus,<br>Leitung: Pastor Pauly (☎ 95 74 76)  |
| <b>Männer-Gesprächskreis</b> | dritter Donnerstag im Monat, 10.00 – 11.30 Uhr, Gelbes Haus, Kaminzimmer, Leitung: Pastor Pauly (☎ 95 74 76)  |
| <b>Frauen-Bastelkreis</b>    | montags, ab 19.30 Uhr, Gelbes Haus, Keller<br>Leitung: Frau Stöckmann (☎ 77 23)   |
| <b>Krabbel-Gruppen</b>       | vierzehntägig dienstags, 15.30 – 17.30 Uhr,<br>Gelbes Haus, Leitung: Janina Ott (☎ 1 80 07 00)<br><br>dienstags, 9.00 – 11.00 Uhr, Gelbes Haus<br>Leitung: Elena Herdt (☎ 9 00 21 85),<br><br>Gruppe „Gänseblümchen“: mittwochs, 9.00 – 10.30 Uhr,<br>Gelbes Haus, Leitung: Claudia Braun (☎ 9 58 25 14)    |
| <b>Kinder-Theatergruppe</b>  | montags, 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr.<br>Leitung: Tanja Tretow (☎ 18 64 66) und Karina Sommer (☎ 1 84 66 31)  |
| <b>Pfadfindergruppen</b>     | Wölflinge (6-10 Jahre), dienstags 16:30 – 18:00 Uhr<br>Jungpfadfindergruppe „Die schwarzen Wölfe“ (10 – 13 Jahre),<br>montags 16:00 – 17:30 Uhr<br><br>Pfadfinderstufe „Die halben Hähnchen“ (13 – 16 Jahre),<br>montags 17:00 – 18:30 Uhr<br>Nähere Auskünfte zu allen Gruppen: Sylke Schulte (☎ 70 58 50) |
| <b>Kirchenchor</b>           | donnerstags, 19.30 – 21.00 Uhr, Gelbes Haus<br>Leitung: Herr Löbbecke (☎ 0 44 77-94 70 63)  |
| <b>Gospelchor</b>            | mittwochs, 20.00 – 21.30 Uhr, Gelbes Haus<br>Leitung: Herr Löbbecke (☎ 0 44 77-94 70 63)  |
| <b>Posaunenchor</b>          | montags, 18.30 – 20.00 Uhr, Kirche<br>Leitung: Herr Löbbecke (☎ 0 44 77-94 70 63)   |
| <b>Flötenkreis</b>           | vierzehntägig dienstags, 20.00 – 21.30 Uhr, Martin-Luther-Haus, Leitung: Herr Löbbecke (☎ 0 44 77-94 70 63)   |

## Offene Gruppen und Kreise Garrel / Molbergen

|   |   |
|---|---|
| Brüderversammlung - Garrel                      | Samstag und Sonntag ab 13.00 Uhr<br>Garrel Gemeindezentrum<br>Leitung: Robert Leineweber<br>Telefon: 0 44 74/93 25 32   |
| Handarbeitskreis - Garrel                       | Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr  |
| Frauenkreis - Garrel                            | Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr<br>Garrel Gemeindezentrum<br>Ansprechpartnerin: Barbara Ecker, Telefon: 0 447 4/76 88                                   |
| Eltern-Kind-Gruppe Molbergen                    | Mittwoch, 10.00 – 12.00 Uhr<br>Ansprechpartnerin: Marina Behlen, Tel.: 0 44 75/92 85 30   |
| Tagesmütter - Garrel                            | Jeden 2. Donnerstag von 9.00 – 11.30 Uhr<br>Treffen mit den Tageskindern im Gemeindehaus<br>Ansprechpartnerin: Doris Deeben-Diekmann,<br>Telefon: 0 44 74/15 83 |
| Ökumenischer Treffpunkt<br>Friedhof Garrel      | Jeden letzten Freitag im Monat, Ansprechpartner für die<br>ev.-luth. Kirchengemeinde:<br>Holger Ossowski, Telefon: 0 44 74/312                                  |
| Frauenkreis - Molbergen                         | Jeden 3. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr<br>Gemeinderaum · Ansprechpartnerin:<br>Edith Pries, Tel.: 0 44 79/93 99 09   |
| Männertreffen - Molbergen                       | Immer nach Absprache<br>Ansprechpartner: Johannes Meyer,<br>Tel.: 0 44 75/94 19 64  |
| Jugendgruppe Molbergen<br>(13-17 J.)            | Ansprechpartner für Projekte:<br>Frank Rosiejka, Tel.: 0 44 75/53 27  |
| Junge-Erwachsenen-Treff<br>Molbergen (17-22 J.) |   |
| Kindergottesdienstteam<br>Molbergen             | Ansprechpartnerin: Elke Markus,<br>Tel.: 0 44 79/594  |
| Kirchenchor – Cloppenburg                       | Donnerstags, 19.30 – 21.00 Uhr Gelbes Haus  |
| Gospelchor – Cloppenburg                        | Mittwochs, 20.00 – 21.30 Uhr Gelbes Haus  |
| Posaunenchor – Cloppenburg                      | Montags, 18.30 – 20.00 Uhr Kirche<br>Leitung: Jürgen Löbbecke Tel.: 0 44 77/94 70 63  |



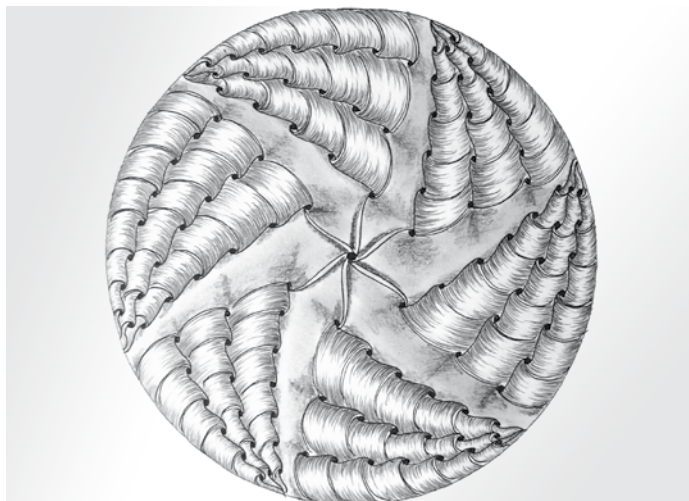
## Wellenbrecher

Unruhe, Hektik, Termine, die kleinen und großen Sorgen, Krankheit, Stress und Streit ... so viele Dinge, die mir die innere Ruhe rauben, mich aus meiner Mitte kippen lassen. Diese „Wellen“ des Alltags, die mal kleiner und seicht daher kommen, mich aber manchmal auch von den Füßen zu reißen drohen, können mich ganz schön durcheinanderwirbeln. Da schaukeln sich Dinge dann schnell zu riesigen Belastungen auf, die für sich allein genommen eigentlich gar nicht so gewaltig wären.

Wenn ich in solchen Situationen stecke, sehne ich mich oft nach etwas, das mir ein wenig Luft verschafft, das den Wellen, die ich auf mich zurollen sehe, die Kraft nimmt, sie abfedert, mir Zeit und Gelegenheit zum Durchatmen verschafft.

Ich habe in den letzten Jahren einige Dinge kennengelernt, die eine solche Wirkung für mich haben.

So nehme ich fünf bis sechs Mal im Jahr an verschiedenen Veranstaltungen der „Arbeitsgemeinschaft Spiritualität“ in der ev.-luth. Kirche in Oldenburg teil (siehe: [www.ags-ol.de](http://www.ags-ol.de)). Unter dem Titel „Was mich trägt – Einüben in geistliches Leben“ werden (immer sams-



tags) Tagesseminare angeboten, in denen Meditation, traditionelles Herzensgebet und andere spirituelle Alltagsformen (z.B. über Atemtherapie, Tanz oder Pilgern) erfahrbar werden. Das ist jedes Mal wie ein Kurzurlaub und hat auf lange Sicht dazu geführt, dass ich Techniken gelernt habe, die mir erlauben zu meiner eigenen Wellenbrecherin zu werden und der Unruhe gezielt entgegenzutreten.

Das Malen von Mandalas, das ich vor einiger Zeit ebenfalls wiederentdeckt habe, hilft mir, mich für eine gewisse Zeit aus dem lauten Außen in das ruhige Innere zurückzuziehen und dabei auch in Kontakt mit Gott zu kommen (Anregungen in: Jane Marbaix: „Mandala Zentangle – Entspannt zeichnen Schritt für Schritt“, Tandem Verlag, Potsdam). Dadurch

sind die Probleme nicht verschwunden, aber ich bin insgesamt entspannter und kann auch in stressigen Situationen etwas gelassener bleiben.



Fühlen Sie sich angesprochen? Dann schauen Sie doch einfach mal bei der AG vorbei oder spitzen Sie den Bleistift – werden auch Sie zu Ihrem eigenen Wellenbrecher!

*Imke Rosiejka*





# Wissenswertes über Wellenbrecher

## Wellen und ihre Kraft

Wer kennt sie nicht? Große Wellen mit Schaum auf ihrem Kamm, die voller Wucht an das Ufer branden? Dass von diesen Wellen eine große Kraft



ausgeht, wird uns spätestens dann klar, wenn wir selbst am Strand oder im offenen Meer von diesen überspült oder umgerissen werden. Mit einer unglaublichen Energie können meterhohe Wellen auf die Küsten zulaufen und verheerende Zerstörungen anrichten. Um das zu verhindern, brauchen wir etwas, das den Wellen ihre Kraft nehmen und diese auf ein verträgliches Maß herunter regeln kann. Wo keine natürlichen Wellenbrecher – etwa Korallenriffe – vorhanden sind, kommen künstliche, vom Menschen geschaffene Wellenbrecher zum Einsatz.

## Wellenbrecher

Bei den technischen Lösungen zum Brechen der Wellen unterscheiden wir fest gegründete und schwimmende Wellenbrecher. Die Molen vor Hafengebieten und Buhnen an Flussufern gehören zu den fest gegründeten Wellenbrechern, aber auch Blocksteine (Tetrapoden und Dolosse), Riffbälle und künstliche Korallenriffe. Besonders wirkungsvoll sind Wellenbrecher, die nicht geometrisch und durchgängig an der Mole angebracht wurden. Raffiniert arbeitet der pneumatische Wellenbrecher, indem bei starkem Seegang Luft aus perforierten Druckluftleitungen strömt, die



dann die Wellenbewegung stört. So kann aus sicherer Entfernung bei einem starken Wellengang das Brechen der Wellen ausgelöst werden.

## Schiffsbug als Wellenbrecher

Mit dem Wulstbug, dem tropfenförmigen Vorbau am Unterwasserbug großer Schiffe, kann die auftretende Bugwelle fast vollständig beseitigt werden. Spitzwinklige oder bogenförmige Stahlwände, die leicht nach vorn



geneigt auf dem Vorderschiff angebracht sind, dienen im Schiffbau als Wellenbrecher. Sie sollen überkommendes Wasser abweisen. Alle Wellenbrecher haben das Ziel, die Zerstörung von Booten und Ufern möglichst zu verhindern und damit den Schutz der dort lebenden Menschen zu erhöhen. Die über Jahre gesammelten Erfahrungen aus der Forschung kommen dabei den Menschen beim Bau geeigneter Wellenbrecher zugute.

*Holger Ossowski*



## Die perfekte Welle

Gibt es so etwas wie „die perfekte Welle“ überhaupt?

Na ja, wie mit den Wellen am Meer, wo die einen seicht und die anderen zerstörerisch erscheinen, verhält es sich wohl auch mit den Wellen im Leben: Dem einen scheinen sie leicht daher zu kommen, während dem anderen die Füße unter dem Körper weggerissen werden. Wie kann das sein?



Ich glaube, zwei Dinge entscheiden darüber, wie ich eine Welle, die auf meinen Lebensstrand zurollt, empfinde. Das eine ist eine generelle Wahrnehmung von dem, was mir begegnet. An „guten Tagen“ kann ich die Wellen sicher gelassener aushalten,

als in Situationen, in denen meine Belastungsgrenze eh schon erreicht scheint. Dann sehe ich in jeder Welle einen Tsunami, der alles mit sich fortreißt.

Das andere ist die Frage, ob ich den Wellen alleine standhalten muss oder ob ich Begleitung habe, wenn die Welle meinen Strand erreicht. Wenn ich alleine im Sturm des Lebens stehe, mich die

Wellen hin- und herreißen, dann komme ich schnell in die Situation, dass alles wie eine Riesenwelle über mir zusammenbricht.

Als mein Tsunami auf meinen Strand traf, riss er, so schien es mir im ersten Moment, al-

les mit sich, warf mein Leben aus der Bahn, hat quasi Teile des Strandes weggespült und hinterließ nichts als Trümmer. Gewohntes Leben war plötzlich nicht mehr möglich. Alles auf den Kopf gestellt. Aus den Trümmern ist aber neues Leben erwachsen, denn in meinem Fall musste tatsächlich erst das Alte wegbrechen.

Durch meinen wachsenden Glauben fand ich den Mut und die Kraft, zuzulassen, was an Veränderung möglich - und nötig! - war. So ist ein neuer Strand entstanden. Dieses Wissen habe ich übrigens „meinem Tsunami“ zu verdanken, der meinen verschütteten Glauben freigelegt hat, als er den alten Strand mit sich riss!

Ja, wahrlich eine perfekte Welle!

Und ein perfekter Wellenbrecher, der mich auch heute gelassen am Strand stehen lässt, weil ich weiß, dass ER nötigenfalls den anrauschenden Wellen die Kraft nimmt, sie verwandelt und abfedert, damit ich ihre Kraft nutzen, mich von ihnen tragen lassen kann.

*Imke Rosiejka*





## Nachtschicht

20.00 Uhr – Übergabe: Welche neuen Patienten sind da, was gibt es Neues? Kommt morgen ein Arzt? Wann? War der Rettungswagen (RTW) unterwegs? Schlüsselübergabe.

Seit 19.00 Uhr ist Medikamentenausgabe, jetzt noch eine Stunde. Und dann: Ruhe in der Krankenstation? Stille?

31.12. 2015 – rund um die Kaserne knallen Raketen – für Geflohene aus dem Krieg in Syrien schlimme Erinnerungen. Wie viele kommen heute Nacht?

Beim improvisierten Silvesteressen, 22.00 Uhr, alarmiert uns die Polizei: Neonazis treffen sich am Bahnhof – verabreden sich über facebook zum „Sturm auf das Flüchtlingslager“ um Mitternacht – ca. 200 bis 300 randalieren schon im Ort. Im anderen Teil der Kaserne ist Bundeswehr stationiert, aber die haben bis morgen Urlaub. Nur der Haupteingang ist von Soldaten bewacht, am Nebentor nur Security. Die Polizei hat zu wenig freie Kräfte, nur einen Streifenwagen für den Waldweg. Sie bittet uns um Hilfe ab 00.00 Uhr. Bleibt noch etwas Zeit, bis wir die von der SAN-Tagsschicht wecken müssen.



Es klingelt – vor der Tür eine aufgeregte Frau – ihre Schwester liegt ohnmächtig im Zimmer. Zwei SAN (Sanitäter /in) folgen ihr mit Notfallrucksack. Jetzt bin ich allein und es klingelt wieder – ein Mann, beim Fußball gefallen; sein Handgelenk wird dick. Nach der Kontrolle (Keine weiteren Verletzungen? Keine Übelkeit?) schiene und verbinde ich ihn. Morgen früh soll er wiederkommen, dann ist ein Arzt hier.

Die beiden SAN sind zurück. Der Frau geht es gut. Will nicht ins Krankenhaus, kommt aber morgen früh zum Arzt. 23.45 Uhr: SAN-Tagsschicht, Verwaltung und Hausbetreuung kommen mit einer Flasche Sekt. Wir 18 Anwesenden stoßen mit Plastikbechern auf 2016 an.

Dann: Einsatzjacken an, große Taschenlampen und Handscheinwerfer, alle zum Nebentor. Auch den RTW nehmen wir mit. Während wir mit den starken Lampen Weg, Schie-

nen und Wald durchleuchten, klingeln die Handys. Freunde und Verwandte wünschen „Frohes Neues“. Fern im Wald und auf den Gleisen blitzen Taschenlampen, kommen aber nicht näher. 03.30 Uhr Anruf der Polizei: die Neonazis rücken ab. Wir haben die Welle der Gewalt gebrochen, allein durch Präsenz.

Zurück auf der Krankenstation legen zwei sich hin, und ich wache. Müde... schon 05.30 Uhr. Fast schlafe ich im Sitzen – die Klingel! Wieder die Frau: Ihrer Schwester gehe es wieder schlecht. Wecke die zwei SAN und gehe zum RTW, startklar. Die SAN kommen zurück; der Frau geht es gut. Vitalfunktionen waren in Ordnung, und in gut zwei Stunden kommt der Arzt.

Stille... Gleich 8.00 Uhr – Schichtende – die Tagsschicht kommt verschlafen an, Übergabe.

*em*





*HERR,  
die Wasserströme erheben  
sich, die Wasserströme  
erheben ihr Brausen, die  
Wasserströme heben empor  
die Wellen;  
die Wasserwogen im Meer  
sind groß und brausen  
mächtig;  
der HERR aber ist noch  
größer in der Höhe.*

*(Psalm 93, 3-4)*



## Frühjahrsputz im Schwedenheim

Zum dritten Mal sind Sie herzlich eingeladen, bei der Neugestaltung des Außengeländes am Schwedenheim selbst Hand anzulegen. Anders als bei vorangegangenen Terminen beteiligen sich in diesem Jahr alle Anlieger des Parks: Kirchengemeinde, Kindergarten, Diakonisches Werk, Krippe und Familienzentrum haben sich zu einem gemeinsamen Frühjahrsputz am Samstag, dem 12. März ab 10.00 Uhr verabredet.

Im Park werden einige Bänke aufgestellt und ein Klettergerüst errichtet, das wir günstig gebraucht erstehen konnten. Außerdem ist unter anderem das Anlegen einer Wildblumen-



*Der erste Arbeitseinsatz am Schwedenheimpark, Herbst 2013*

wiese hinter dem Gelben Haus geplant. Im Gelände des Kindergartens geht es insbesondere darum, neue Spielgeräte aufzubauen, die durch den Förderverein Kindergarten Schwedenheim finanziert wurden.

Insgesamt wollen wir überall das Gelände für den Frühling schön machen. Helfen können dabei alle, egal wie

stark oder geschickt bei der Gartenarbeit. Auch wer im Laufe des Tages nur für kurze Zeit vorbeischaun kann, ist uns eine Hilfe. Anmeldungen über das Kirchenbüro, die Krippe oder den Kindergarten (Adressen: siehe S. 24) werden, soweit es Ihnen möglich ist, für die Planung des Essens erbeten.

*(wk)*

### Leserbrief

Bedanken möchte ich mich bei dem netten Herrn Werner Schwarze, er schob mir das Jahr hindurch den ästhetisch gestalteten Gemeindebrief in den Postkasten. Auch danken möchte ich für die Beiträge von Frau Imke Rosiejka und Herrn Walter Barsch, die mich den Gemeindebrief öfters in die Hand nehmen ließen.

Aber was macht eigentlich der Gemeindegemeinderat? Welche Beschlüsse wurden gefasst?

Welche wurden erledigt? Wer ist für was zuständig? Nun hat das Wahlvolk der Kirchengemeinde ja das Recht, an den öffentlichen Kirchenratssitzungen als ZuhörerIn bzw. Zuhörer teilzunehmen, aber vielen Personen passt es zeitlich nicht oder wegen Mangel an körperlicher Beweglichkeit können sie nicht dort hinkommen.

Angebracht wäre meines Erachtens ein kontinuierlicher Bericht im Gemeindebrief über die Tagungen des Ge-

meindegemeinderates. Außerdem können ganz nebenbei alle Leser erkennen, wie viel ehrenamtliche Tätigkeit auch in diesem Gremium unserer Kirche getan wird.

*Cloppenburg, den 26. 1. 2016  
Okka Schröder – Burrichter  
Händelstraße 4 · Cloppenburg*

*Anmerkung der Redaktion: Auch wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die – teilweise seit vielen Jahren – treu und gewissenhaft ohne Bezahlung ihren Gemeindebrief verteilen.*



# Osterferien – wenn Mama und Papa arbeiten müssen, werde Detektiv!

## *Was brauche ich, um Detektivin oder Detektiv sein zu können?*

Das passende Alter! - Wenn du mindestens 6 Jahre alt bist und nicht älter als 10 Jahre, dann bist du für das Detektivsein im besten Alter!

## *Wo werde ich als Detektivin oder Detektiv gebraucht?*

Bei unseren Kinderbibeltagen vom 21. bis 23. März 2016, Montag bis Mittwoch von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr in unserem Detektivbüro im Schwedenheim, Friesoyther Straße 9.

## *Wie kann ich dabei sein?*

Lasse dich von deinen Eltern anmelden!

## *Wo kann ich mich anmelden lassen?*

Bei uns im Kirchenbüro über Telefon 04471-81051. Oder per E-Mail an [pastorpauly@t-online.de](mailto:pastorpauly@t-online.de)

## *Ist das kostenlos?*

Nicht ganz. Du bekommst an den drei Tagen Frühstück und Mittagessen. Dafür erbitten wir einen Beitrag von 6 bis 10 Euro, so viel, wie es deinen Eltern wert ist.

## *Bis wann muss ich mich anmelden lassen?*

Bis Donnerstag, den 17. März 2016.

## *Das habe ich fast vergessen zu fragen: Wen soll ich überhaupt suchen als Detektiv?*

Wir brauchen deine Mithilfe, um herauszubekommen, wer dieser Jesus ist. Wir haben an Weihnachten seinen Geburtstag gefeiert, aber was ist aus ihm später geworden? Das wollen wir



gerne wissen. Und Du kannst uns helfen, diese Frage zu beantworten!

Auf Deine Mithilfe freuen sich Julia, Maike und Vanessa, David und Hannes und noch viele weitere Mitsuchende. Und Pastor Pauly wird sich auch freuen, wenn jemand ihm sagen kann, wer dieser Jesus überhaupt ist.

## Impressum

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel und Molbergen.

Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte.

Redaktion: Walter Barsch, Franz Belke, Wolfgang Kürschner (wk), Elfie Mittmann (Em), Holger Ossowski, Imke Rosiejka, Karin Rudolph, Elisabeth Schramm.

Bildnachweis: Elfie Mittmann (Titel, S. 11, 12/13, 17), Dieter Schütz/ pixelio.de (Cloppenburg S. 4), Walter Barsch (S. 7), Imke Rosiejka (S. 8, 10), Holger Ossowski (S. 9), Stefan Bayer/ pixelio.de (S. 15), Wolfgang Kürschner (S. 16), Weltgebetstag (S. 18), Tessie Stade (S. 19), Conny Sandvoß (S. 19), Marcel Bergner (S. 19 unten), Eckhard Albrecht (Cloppenburg S. 21-23)

Für die Ausgabe Molbergen/ Garrel: Sabine Brüning (S. 3), Ulrike Bretschneider (S. 4), Holger Ossowski (S. 21), Eckhard Albrecht (S. 22)

Layout und Satz: Michael Jäger.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos.

Auflage: 4.500 (Ausgabe Cloppenburg), 1.800 (Ausgabe Molbergen/Garrel).

Leserbriefe, Beiträge und Anregungen sind erwünscht und sind zu richten an das Kirchenbüro.

Redaktionsschluss der Ausgabe 2/16: 29.04.2016



## Gemeinde- kirchenrat in Klausur

Eine Klausurtagung hat der Gemeindegemeinderat Cloppenburg Ende Januar in Rastede veranstaltet. Geklärt wurde, welche größeren Projekte in den nächsten zwei Jahren in Angriff genommen werden sollen. Der Kirchenrat verständigte sich darauf, die Planungen für eine Sanierung des Kindergartens und des Roten Hauses voranzutreiben. Mit einem Abschluss der nötigen Baumaßnahmen bis Ende 2018 ist gleichwohl nicht zu rechnen. Weitere Projekte, die jetzt anstehen, sind die Neufassung der Friedhofssatzung und der Friedhofsgebührensatzung. Hier ist dringender Handlungsbedarf.

Auf jeden Fall zum Abschluss bringen möchte der Kirchenrat bis Anfang 2018 die Neugestaltung des Schwedenheim-parks. Und die Gemeindegemeindekonzeption soll nach Möglichkeit im Laufe des Jahres 2016 beschlossen werden.

## Pastorenumzug

Der Mietvertrag für das Pfarrhaus, das die evangelische Kirchengemeinde angemietet hat, um es an meine Familie und mich weiter zu vermieten, ist vom neuen Eigentümer des Hauses gekündigt worden. Da Gemeindepfarrer laut Gesetz nicht in einem eigenen Haus wohnen dürfen, musste ein neues Pfarrhaus gefunden werden.

Der Gemeindegemeinderat hat sich entschieden, das ans Martin-Luther-Haus angrenzende Gebäude Ritterstraße 6 zum Pfarrhaus herzurichten. Die dabei nötigen Umbaumaßnahmen sind vergleichsweise überschaubar; dringend nötig war hingegen – auch im Sinne der Schöpfungsverantwortung – die energetische Sanierung des Gebäudes.

Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf rund 190.000 €. Viel Geld, aber immerhin konnte etwa ein Viertel der Summe durch

Zuschüsse des Ökofonds der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg und der KfW-Bank finanziert werden. Letztlich erwies sich die Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Hauses als die wirtschaftlichste Variante. Dass dabei künftig beide Pfarrer der Gemeinde direkt bei der Kirche wohnen, ist ein erfreulicher Nebeneffekt.

Bis Ende Februar 2016 soll die Sanierung abgeschlossen sein. Mitte März steht für meine Familie und mich der Umzug an, auf den wir uns sehr freuen, auch wenn wir die gute Nachbarschaft in der Marienstraße vermissen werden.

In der Übergangszeit werde ich zeitweilig nur stark eingeschränkt telefonisch erreichbar sein. Wenden Sie sich in diesen Tagen bitte mit Anfragen aller Art ans Kirchenbüro.

*Wolfgang Kürschner*



Das Pfarrhaus Ritterstraß 6 vor der Fertigstellung





## Auf dem Weg nach Weihnachten

Sie kennen das sicherlich auch: Hektik und Treiben kurz vorm Fest. Das ist ein Reinemachen und Rennen, Einkaufen und Verpacken. Die Gästezimmer werden hergerichtet für die Verwandtschaft, die sich wie jedes Jahr angekündigt hat, um die Feiertage ausgerechnet bei Ihnen zu verbringen.

So erging es auch 2 Frauen, die – gespielt von Tanja Tretow und Karina Sommer – im Trubel vor Weihnachten sprichwörtlich an die Hand genommen wurden, um den Sinn der Weihnacht zu erfahren.

Mit viel Fleiß und unter sachkundiger Anleitung haben 20 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren das Krippenspiel „Auf dem Weg nach Weihnachten“ einstudiert. In kurzen und verständlichen Szenen haben sie erzählt, was damals in Bethlechem geschehen ist. Die Szenen von damals wurden dabei immer wieder durch Szenen aus der heutigen Zeit unterbrochen.

In der am Heiligen Abend voll besetzten Kirche mit ca. 400 Besuchern schauspielten und sangen die Kinder das eingeübte Stück, das sie in wochenlangen Proben vorbereitet hatten. Mit neuen Liedern wie „Gott ist nah“ und „Ein Stern



steht hoch am Himmelszelt“ brachten sie die Kirche und ihre Menschen darin zum Strahlen. Das alles wurde mit viel Applaus belohnt.

Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen beigetragen haben: zu allererst allen Kindern, die mitgewirkt haben in großen oder kleinen Rollen.

Karina Sommer, die für jedes Kind ein passendes Kostüm genäht hat. Julia Schander, Annika Neu und Andreas Rudolph für die musikalische Begleitung und Harald Prepens für die Tontechnik. Jürgen Trojahn für die Unterstützung beim Bühnenbau und Tanja Tretow für die Gesamtleitung.

*Karin Rudolph*

## Kinder-Theatergruppe

Hast du Lust, mal jemand anderer zu sein? In eine Rolle zu schlüpfen und die tolle Aufregung einer Aufführung miterleben? Dann komm zu uns in die Kinder-Theatergruppe. Hier lernst du nebenbei noch Vertrauen in dich selbst, mit Stimme und Körpersprache umzugehen und der Spaß kommt auch nicht zu kurz.

**Zeit und Ort: Montags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr im Schwedenheim im gelben Haus.**

(Hinweis: Die Kinder der Ganztagsbetreuung können direkt um 15.00 Uhr nach Schulschluss ins Schwedenheim kommen).

*Tanja Tretow*



## Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

### Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Der größte und bevölkerungsreichste Inselstaat der Karibik steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ schwärmte Christoph Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein



Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender wirtschaftlicher Ungleichheit.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba,

dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

*Gottesdienste zum Weltgebetstag am 4. 3. 2016 finden statt in Garrel um 15.00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken im Gemeindesaal, in Cloppenburg in der St.-Josef-Kirche und in Molbergen in der Ev.-luth. Kirche jeweils um 19.00 Uhr.*

*Lisa Schürmann / wk*



## Molberger Kulturabend

Zum fünften Mal lädt der Gemeindegemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde Molbergen zum „Molberger Kulturabend“ ein. **Am 11. 3. 2016, um 19.30 Uhr**, wird es märchenhaft im „Schifflein“. Conny Sandvoß aus Lohne wird Märchen von Hoffnung und Neubeginn erzählen. Aber nicht nur gesprochene Klänge werden das Ohr der Besucher erreichen. Musikalisch wird das Instrumental-Trio „Elantes“ den Abend mitgestalten. Elisabeth Schramm (Klavier), Annemarie Bothe (Flöte) und Tessie Stade (Vio-

loncello) bringen Stücke von Barock bis Moderne zu Gehör, die, thematisch auf die Märchen abgestimmt, den Abend abrunden.

Karten sind ab dem 10. Februar beim Kiebitzmarkt Bäcker, Mühlenstr. 11 a, 49696 Molbergen und bei Imke Rosiejka, 04475/5327 oder imke.rosiejka@gmail.com erhältlich. Im Vorverkauf und an der Abendkasse kosten sie 7,00 Euro.

*Imke Rosiejka*



Conny Sandvoß



Instrumental-Trio „Elantes“

## Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...

Ja, wir singen! Jeden Donnerstagabend von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr treffen sich ca. 20 - 25 Männer und Frauen, um gemeinsam vierstimmige Chorsätze verschiedener Komponisten einzuüben. Doch was wären wir ohne unseren Kreiskantor Jürgen Löbbecke, der diese alten oder auch neueren Liedsätze passend zum Kirchenjahr und zu fröhlichen, aber auch manchmal traurigen Anlässen auswählt! Im vergangenen Jahr haben wir mit gefeiert, dass er nun schon 25 Jahre in Cloppenburg tätig ist!

Der eine oder die andere erinnert sich vielleicht an die

Gottesdienste oder an die und Gemeindefeste, die wir mit unseren Liedbeiträgen bereicherten. Wer das Adventskonzert - in alter Tradition am zum 4. Advent - miterlebt hat, war danach sicher in besonderer Weise auf Weihnachten eingestimmt.

Viele unserer Sängerinnen und Sänger sind schon sehr lange Chormitglieder. Doch wie in jedem anderen Chor auch könnten wir in allen Stimmen neue Sängerinnen und Sänger gut gebrauchen, vor allem in den Männerstimmen.

Deshalb stimmt mit uns ein in den Kanon: Wo man singt,



da lass dich ruhig nieder ... und nimm einmal unverbindlich an einem Probenabend teil.

Wir laden herzlich dazu ein!

*Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores*



Sonntag, 6. März, 18 Uhr

## RENAISSANCE: neue ALTE MUSIK – alte NEUE MUSIK GITARRENKONZERT mit Malte Vief

Seit 10 Jahren ist Malte Vief in über 500 Konzerten mit seinem Heavy Classic Konzept auf Tour. Darin verbindet er konzertant-klassische Musik mit Rockelementen. In seinem neuen Programm erlebt nun die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, die sogenannte „ALTE MUSIK“, eine Renaissance.

Auf einer modernen Konzertgitarre erklingen neu komponierte und arrangierte Werke, basierend auf dem Oeuvre alter Meister. Durch Hinzufügen neuer Kontrapunkte und

neuer harmonischer Färbungen erklingen Lauten- und Gitarren-Soli in neuem Gewand, einer Art „neuen ALTEN MUSIK“.

Als Gegenpol hat der Musiker Eigenkompositionen im Programm, die von der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts inspiriert sind, aber keine Scheu vor anderen Genres haben und ebenso modern-folkig-rockig wie barock klingen: „alte NEUE MUSIK“.

Der mehrfach international ausgezeichnete Musiker hat mit seinem Programm RE-



NAISSANCE eine neue faszinierende Klangwelt geschaffen, die auf dem Boden alten musikalischen Handwerks und alter Klänge gewachsen ist.

*Jürgen Löbbecke*

Sonntag, 13. März, 19 Uhr

## Numi Numi Hebräische Gesänge mit Esther Lorenz (Gesang, Rezitation) und Peter Kuhz (Gitarre)

Mit dem Konzertprogramm „Numi Numi“, benannt nach einem bekannten israelischen Wiegenlied, präsentiert die Sängerin Esther Lorenz israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. Begleitet wird sie dabei von dem Gitarristen Peter Kuhz.

Diese musikalische Reise durch das Judentum führt in die bi-

blische Zeit des Segens, den Isaak irrtümlicherweise seinem zweitgeborenen Sohn Jakob zusprach („V'yiten l'cha“), lässt vertonte Worte des im 11. Jahrhundert geborenen spanisch-jüdischen Gelehrten Solomon Ibn Gabirol erklingen, dessen Verse noch heute beim jüdischen Versöhnungsfest gesprochen werden, zitiert die Worte zweier Geliebter aus dem Hohelied („Dodi li“) und besingt den „Abend der Rosen“ in „Erev shel shoshanim“ - ein modernes israelisches Liebeslied, das oft auf Hochzeiten gespielt und gesungen wird. Weniger bekannt ist die Musik der sephardischen Juden, die sich nach ih-



rer Vertreibung aus Spanien in ganz Südeuropa, in Israel sowie in New York ansiedelten.

Erläuterungen über Feiertage und Bräuche, Anekdoten und die berühmte Prise Humor im Judentum vervollständigen dieses musikalische Kaleidoskop, das jüdisches Leben und Fühlen von verschiedenen Seiten beleuchtet.

*Jürgen Löbbecke*

## Nachmittag voller Überraschungen



Viele Helferinnen haben den Adventsnachmittag der Kirchengemeinden Molbergen und Garrel im vergangenen Dezember im Gemeindehaus in Garrel wieder zu einem kulinarischen Erlebnis werden lassen. Zahlreiche Kuchen und Torten zierten die festlich geschmückten Tische im Gemeindesaal. So freuten sich die Garreler darüber, dass sie

diese Freude mit den Molbergern teilen konnten.

Nach einer kurzen Andacht und passenden Liedern zum Advent, die von Olga Eropkin, Organistin der Kirchengemeinde Garrel, begleitet wurden, ging es an die Verköstigung. Und schon bald war klar: Eine Torte schmeckte besser als die andere. Nur

schade, dass die Mägen so begrenzt waren.

Unterbrochen wurde dieses Schwelgen durch die Lieder und die humorvollen Geschichten der beiden Pfarrer aus Molbergen bzw. Garrel. Wie groß war aber die Überraschung, als plötzlich ein leibhaftiger, groß gewachsener Nikolaus in voller Montur in den Gemeindesaal trat. Dieser lobte die Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche und erzählte den erstaunten Besuchern die Legende des heiligen Nikolaus.

Hier sei allen Helferinnen und Helfern für diesen gelungenen Nachmittag gedankt!

*Holger Ossowski*

## Visitation. Was ist das?

In Molbergen gab es vom 14. 02. bis 28. 02. 16 eine Visitation unserer Kirchengemeinde. Visitation ist lateinisch und heißt übersetzt: Besuch. Er findet etwa alle zehn Jahre statt.

Wer stattete uns den Besuch ab? Es war ein Team aus dem Kirchenkreis Oldenburger Münsterland, die ihn im Auftrag des Oberkirchenrates in Oldenburg ausführten.

Der Sinn (das ist bei allen Visitationen so) war es zu schauen, was so los ist, was gut läuft, was besser laufen kann, was nicht. Zwei Themen waren dabei Schwerpunkt des Besuches: 1. Gemeindegliederarbeit und Schule und 2. Gemeindegliederarbeit mit der jüngeren Generation. Um einen Einblick zu bekommen, wurde mit Menschen aus der Gemeindegliederarbeit und Ehrenamtlichen gesprochen, aber auch mit Vertretern der Politik,

der katholischen Kirche und den Lehrkräften der drei Molberger Schulen.

Der Gemeindegliederkirchenrat dankt all denen sehr herzlich, die vor und während der Visitation viel Zeit und Engagement investiert haben, um sie gut durchführen zu können.

*Dr. Oliver Dürr*  
Vorsitzender Gemeindegliederkirchenrat

## Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

|  |  |
|--|--|
| Freitag, 4. März                           | 19.00 Uhr, Ökumenischer Weltgebetstag, ev.-luth. Kirche Molbergen<br>15.00 Uhr, Weltgebetstag der Frauen in Garrel mit anschließendem Kaffeetrinken im Gemeindesaal                                  |
| Freitag, 11. März                          | 19.30 Uhr, Molberger Kulturabend in der ev.-luth. Kirche, Märchen von Hoffnung und Neubeginn, mit Conny Sandvoß  |
| 24. März,<br>Gründonnerstag,               | 19.00 Uhr, Gottesdienst in Molbergen mit Vorstellung der Konfirmanden und Agapemahl (Vikar Schäfer)<br>19.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Garrel (Pfr. H. Ossowski)                            |
| 25. März<br>Karfreitag                     | 10.15 Uhr, Gottesdienst zum Sterben Jesu mit Beichte und Hl. Abendmahl in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)<br>9.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Garrel (Pfr. H. Ossowski)                             |
| 27. März,<br>Ostersonntag                  | 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und österlichem Lobgesang in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)<br>9.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl mit anschließendem Osterfrühstück in Garrel (Pfr. Ossowski) |
| 28. März<br>Ostermontag                    | 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)<br>9.00 Uhr, Gottesdienst zum Ostermontag, Pfr. H. Pister   |
| Sonntag, 3. März                           | 9.00 Uhr, Gottesdienst in Garrel mit anschließendem Kirchencafé<br>11.00 Uhr, Konfirmation mit Abendmahl in Garrel (Pfr. Ossowski)   |
| Sonntag, 10. März                          | 9.00 Uhr, Gottesdienst in Garrel mit anschließendem Kirchencafé<br>11.00 Uhr, Konfirmation mit Abendmahl in Garrel (Pfr. Ossowski)   |
| Sonntag, 24. April,<br>Kantate             | 10.15 Uhr, Konfirmation in Molbergen (Vikar Schäfer, Pfr. Dr. Dürr)  |
| Donnerstag, 05. Mai<br>Christi Himmelfahrt | 10.15 Uhr, Erwachsenenkonfirmation in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)<br>9.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Garrel (Pfr. H. Pister)   |
| 15. Mai<br>Pfingstsonntag                  | 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Molbergen (Pfr. Ossowski)<br>9.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Garrel (Pfr. H. Ossowski)  |
| 16. Mai<br>Pfingstmontag                   | 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)<br>9.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Garrel (Pfr. Dr. Dürr)   |

### Kindergottesdienst Molbergen

Der Kindergottesdienst Molbergen findet wieder jeden Sonntag um 10.15 Uhr statt. In der Zeit von Ostern und Konfirmation hat der Kindergottesdienst dann von 20. 03. – 03. 04. und vom 24. 04. – 15. 05. Ferien. Am 10. 04. und 17. 04. ist aber KIGO. Nach Pfingsten beginnt er wieder am So., d. 22. Mai, bis zu den Sommerferien (einschl. 19. 06.).



## Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden Garrel und Molbergen

|                             |   |  |
|-----------------------------|---|--|
| Pastoren                    | Dr. Oliver Dürr · Krokusstr. 8a · 49696 Molbergen<br>E-Mail: pfarreroliver.duerr@gmx.de   | Tel.: 0 44 75/94 76 90   |
|                             | Vikar Christoph Schäfer · Zum Wallgraben 13a · 49696 Molbergen<br>Email: christophschaefer_vikar@gmx.de   | Tel.: 0 44 75/3 29 98 53   |
|                             | Holger Ossowski · Marienstr. 25 · 49681 Garrel<br>Fax: 04474-932831 · E-Mail: holgerossowski@gmx.de<br>www.ev-kirche-garrel.de  | Tel.: 0 44 74/312  |
|                             | Heinrich Pister (Aussiedlerseelsorge im Kirchenkreis)<br>Zu den Rosengärten 2 · 49661 Cloppenburg · Fax: 8 37 14  | Tel.: 0 44 71/ 8 37 14   |
| Gemeindezentren/<br>Kirchen | „Friedenskirche“ · Am Friedhof 8 · 49681 Garrel<br>Küster: Wladimir Siebert   | Tel.: 0 44 74/16 29  |
|                             | „Zum-Schifflein-Christi“ · Stedingsmühler Str. 21<br>49696 Molbergen · Küsterin: Elena Pede   | Tel.: 0 44 75/51 96  |
| Gemeindekirchenrat          | Vorsitzende sind die Pfarrer der Kirchengemeinden<br>Stellvertr. Vorsitzende Garrel: Sabine Brüning<br>Stellvertr. Vorsitzende Molbergen: Imke Rosiejka   | Tel.: 0 44 74/87 16<br>Tel.: 0 44 75/53 27                           |
| Kirchenbüro                 | Ritterstr. 6a · 49661 Cloppenburg<br>Fax: 94 75 60 · Sekretariat: Silvia Otte<br>Öffnungszeiten: Mo, Di, Do. 10.00 – 12.00 Uhr<br>und Do. 15.00 -17.00 Uhr<br>E-Mail: Kirchenbuero.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de                      | Tel.: 04471/7 02 66 20   |
| Kinder und Jugend           | Kreisjugenddiakonin Tanja Schultzki<br>Marienstr. 14 · 49377 Vechta · Fax: 0 44 41/85 45 42<br>E-Mail: tanja.schultzki@ejomail.de   | Tel.: 0 44 41/85 45 40   |
| Pfadfinder                  | Kontakt: Kerstin Kürschner, Marienstraße 8  | Tel.: 0 44 71/7 01 04 02   |
| Diakonisches Werk           | Leiter: Hans-Jürgen Hoffmann · Friesoyther Straße 9<br>49661 Cloppenburg · Fax 1 84 17 18<br>E-Mail: info@diakonie-cloppenburg.de<br>Diakoniebeauftragte für Molbergen: Imke Rosiejka<br>Diakoniebeauftragte für Garrel: Sabine Brüning | Tel.: 0 44 71/18 41 70<br>Tel.: 0 44 75/53 27<br>Tel.: 0 44 74/87 16 |
| Telefonseelsorge            | (gebührenfrei)  | 08 00/1 11 01 11   |

